



Ab durch die Mitte: Die Athleten des 10-Kilometer-Laufes bilden ein Spalier beim Start des Halbmarathons. Auf den ersten Metern gibt Niklas Eikmeier mächtig Gas. Am Ende kommt der Läufer der TG Ennigloh auf Platz sechs. Es gewinnt Jan Isendahl (weißes T-Shirt), der es zunächst etwas langsamer angehen lässt. MT-Fotos: Astrid Plaßhenrich



Stephan Bretthauer ist nach Krankheit und Verletzungen zurück.



Dritte Lea Peixoto Gonzalez (links) und Siegerin Silke Rösener.



Imke Hoffmann wird von ihrem Sohn ins Ziel begleitet.

TuS Freya Friedewalde bewegt die Massen

Knapp 1000 Athleten starten beim 8. Mühlenlauf. Perfekte Symbiose von ambitioniertem Sport und Familienfest.

Von Astrid Plaßhenrich

Petershagen (mt). Der Ansturm war riesig. Rund um das Sportgelände des TuS Freya Friedewalde und in den Nebenstraßen war keine Parklücke mehr zu finden. Fahrräder bildeten eine umweltfreundliche Metalllawine, wie man sie aus Amsterdam oder Münster kennt. Vor der Anmeldung wurde die Schlange der Läufer immer länger und länger. Schließlich starteten knapp 1000 Athleten über die sechs verschiedenen Distanzen beim 8. Mühlenlauf. Rekord! Ein Jahr zuvor waren 573 Ausdauersportler ins Ziel gekommen.

Uwe Bergner sieht zwei Gründe für den Aufschwung. „Zum einen haben wir uns einen guten Ruf mit unseren Kinderläufen erarbeitet. Zum anderen spielt uns in die Karten, dass wir zum ersten Mal in der Mühlenkreisserie vertreten sind“, sagt Bergner, der zusammen mit etwa weiteren 30 Helfern den Lauf an Christi Himmelfahrt organisierte.

Um Teil der Mühlenkreisserie zu sein, hat der TuS in diesem Jahr zum ersten Mal einen Halbmarathon angeboten. Jan Isendahl landete mit mehr als drei Minuten Vorsprung nicht

nur einen souveränen Sieg, sondern bestätigte in 1:19:46 Stunden auf die Sekunde genau seine persönliche Bestzeit. „Ich habe es sachte angehen lassen und konnte im letzten Drittel noch einmal Druck machen“, sagte der Triathlet aus Hüllhorst.

Mit geballter Faust und sichtlich glücklich lief Stephan Bretthauer nach den amtlich vermessenen 21,0975 Kilometern über die Ziellinie. Für den Athleten des SV 1860 Minden war es der erste Start bei einem

Das Ende einer langen Leidenszeit

Volkslauf nach halbjähriger Krankheits- und Verletzungspause. Zuletzt quälten Schmerzen im Schienbein den Ausdauersportler. „An Training war in den vergangenen vier Wochen nicht zu denken. Erst am Dienstag habe ich mir selbst grünes Licht gegeben, hier zu starten“, sagt Bretthauer. Er habe den Lauf genossen, sei total entspannt gewesen. „Dass ich es dann auf Platz vier schaffe, ist erstaunlich.“

Erstaunt war auch Silke Rösener nach ihrem Sieg über die 10 Kilometer. „Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet“, sagt die 1860-Läuferin. Die Lokalmatadorin war mit Fahrrad angereist und startete zum ersten Mal in Friedewalde. „Vorher hat es nie so recht gepasst. Außerdem laufe ich nicht so gerne morgens.“ Einer ihrer ersten Gratulanten war ihre Nichte Zoe Reiter. „Bist Du zwei Kilometer gelaufen?“, fragte die Tante. „Fünf“, war die knappe Antwort. „Fünf? Das ist ja super“, sagte die 10-Kilometer-Siegerin euphorisch und verschwand in dem Menschenmeer.

Diese Szene beschreibt vortrefflich den außergewöhnlichen Charme des Mühlenlaufes. Die Organisatoren haben es auch in der achten Auflage geschafft, eine perfekte Symbiose zwischen ambitioniertem Sport, Familienfest, Nachbarschaftstreffen und Vartagsausflug herzustellen. Neben den Athleten verwandelten zahlreiche Zuschauer das Friedewalder Sportgelände in ein kleines Volksfest. „Ich trinke jetzt erst einmal ein Bier“, sagte auch Jan Isendahl nach seinem Sieg. Schließlich sollte der Spaß nicht zu kurz kommen.



Renate Willmann und Harald Friedl laufen Hand in Hand und gut gelaunt ins Ziel ein.



Die GWD-Profis Luka Zvizej (links) und Christoffer Rambo schreiben fleißig Autogramme.



Die Organisatoren Claudia Heiden und Uwe Bergner (rechts) gratulieren dem 5-km-Sieger Emanuel Meier (Mitte), den Zweiten Philipp Peixoto Gonzalez (2. von links) und den Drittplatzierten Bernd Nedderhoff.

LEICHTATHLETIK

8. Mühlenlauf

Halbmarathon, Männer: 1. Jan Isendahl (1:19:46 Std.), 2. Sascha Sokolowski (1:23:02, TSV Bokeloh), 3. Ronald Ridderbusch (1:23:48), 4. Stephan Bretthauer (1:26:22).

Halbmarathon, Frauen: Sandra Weise (1:44:09, ATSV Espelkamp), 2. Daniela Palsbröcker (1:55:24, Die Waldschrats), 3. Anna-Lena Klocke (1:56:20), 4. Heike Ritter (1:56:55, Hurricane Holsen).

10 Kilometer, Männer: 1. Nicolai Riechers (32:55 Min., Osnabrücker TB), 2. Henry Brauns (35:29), 3. Klaas Tiemann-Riedel (35:47, Minden), 4. Sebastian Maschmeyer (36:13, SC Herringhausen).

10 Kilometer, Frauen: 1. Silke Rösener (41:05, SV 1860 Minden), 2. Yvonne Zierenberg (44:02, Tri-4-Fun SVKT), 3. Lea Peixoto Gonzalez (44:42), 4. Bettina Drewes (46:49, SV 1860 Minden).

5 Kilometer, Männer: 1. Emanuel Meier (17:53 Min., SV 1860 Minden), 2. Philipp Peixoto Gonzalez (18:02, TG Wüster), 3. Bernd Nedderhoff (18:14, Lübbecke Berglöwen), 4. Jörg Zimmermann (18:30, ESV Eintracht Hameln).

5 Kilometer, Frauen: 1. Lea Weike (19:05, SV Brackwede), 2. Aida Stahlhut (19:27, TuS Niederwöhren), 3. Lisa Holm (22:09, TV 01 Bohmte), 4. Marika Kattner (22:30, Lübbecke Berglöwen).

2 Kilometer, Männer/Jungen: 1. Kai Mußmann (8:39, ESV Eintracht Hameln), 2. Mattis Büsching (9:12, Kinderlauftreff Vlotho), 3. Jonas Löwen (9:17), 4. Jan Lehzen (9:26, SV 1860 Minden).

2 Kilometer, Mädchen: 1. Nike Schmidt (9:39, GSV Eldagsen-Friedewalde), 2. Leni Pfannenschmidt (9:59, Bessel RC Minden), 3. Josey Fox (10:21, Die rennenden Kichererbsen), 4. Lucia Meyer (10:31, TuS Bohnhorst).

1000 Meter, Jungen: 1. Samir Floreth (4:33,1 Min., Grundschule Dankersen-Leteln), 2. Simon Reimann (4:34,6, Grundschule Kutenhausen), 3. Florian Bauch (4:35,2 GSV Eldagsen-Friedewalde), 4. Hannes Bo Sensmeyer (4:39,1, Grundschule Kutenhausen).

1000 Meter, Mädchen: 1. Annika Seele (4:47,4, Grundschule Kutenhausen), 2. Romy Brink (5:21,6, Grundschule Kutenhausen), 3. Carolin Böger (5:28,1, SV 1860 Minden), 4. Juna Sophie Lux (5:31,3, Grundschule Petershagen).

Von fleißigen Helfern und kleinen Sportlern

Splitter rund um den 8. Friedewalder Mühlenlauf

Startnummern-Knappheit

Die Organisatoren des TuS Freya Friedewalde hatten sich auf mehr Starter als in den Vorjahren eingestellt. Deshalb besorgte der TuS bereits im Vorfeld 600 Startnummern. Das war dennoch viel zu wenig, wie sich schnell herausstellte. Immer mehr Sportler stürmten Donnerstagmorgen zur Anmeldung. „Zum Glück konnten uns die Zeitnehmer von Time Team Jung mit Startnummern aushelfen“, sagte Uwe Bergner, der das Orga-Team lobte: „Alle Helfer haben überragende Arbeit geleistet. Ihnen gilt unser großer, großer Dank.“ Das Orga-Team ließ sich auch von einem kurzfristigen Stromausfall oder zunächst falsch ausgedruckten Urkunden nicht aus der Ruhe bringen.

Zufriedene Athleten

Egal ob Halbmarathon-Sieger Jan Isendahl, 10-Kilometer-Sieger Nicolai Riechers oder die Siegerinnen Silke Rösener (10 km) und Lea Weike (5 km): Alle lobten

die einwandfreie Organisation des Laufes. Riechers hatte dennoch einen Verbesserungsvorschlag: „Es wäre cool, wenn ein Radfahrer für den Führenden ein wenig Platz schafft“, sagte der Sportler des Osnabrücker TB. Riechers hatte auf dem Fünf-Kilometer-Rundkurs schnell die Halbmarathon eingeholt und anschließend die 10-Kilometer-Läufer überrundet.



Luka Zvizej klatscht den jüngsten Läufer ab. MT-Foto: Plaßhenrich

Beliebte Gäste

Der TuS Freya Friedewalde mit seiner Handballabteilung HSV Minden-Nord ist Partnerverein von GWD Minden. Auch deshalb waren die Bundesligaprofis Luka Zvizej und Christoffer Rambo während des Mühlenlaufes zu Gast und erfüllten zahlreiche Autogrammwünsche. Zudem überreichte das GWD-Duo den Siegern und Platzierten der Kinderläufe Urkunden.

Nervöse Siegerin

Lea Weike ist nicht nur eine ambitionierte Läuferin, sondern auch FSJler an der Michael-Ende-Schule in Hahlen. Die Mittelstreckenläuferin hat dort eine Lauf-AG gegründet, von der etwa 20 Mädchen und Jungen bei den Kinderläufen starteten. „Ich war vor ihrem Lauf nervöser als vor meinen eigenen“, sagte die Hillerin, die anschließend die 5000-Meter-Distanz in der Frauenkonkurrenz dominierte. Insgesamt nahmen etwa 450 Mädchen und Jungen die Kinderläufe unter die Sohlen. (apl)